

***Isochilus majus***  
Guatemala, Teil 5  
Foto: DI Werner Blahsl

## ZU DIESER AUSGABE

### Liebe Orchideenfreunde!



Vom 8. bis 12. November fand in Guayaquil, Ecuador, die 22. Weltorchideenkonferenz statt. Die Fotos, die bereits kurz nach der Eröffnung um die Welt gingen, zeigen prächtige

Schaustände. Sowohl die Qualität als auch die Quantität muss beeindruckend gewesen sein. Ein großes Plus für die Veranstalter war natürlich die örtliche Nähe der riesigen Gärtnerei von Ecuagenera. Ihr blau blühendes *Dendrobium parvulum* „Violet Blue“ (syn. *delicatulum*) wurde mit Medaillen überhäuft und gewann den Preis des Grand Champion der Show. Auch unsere Freunde der D.O.G. waren mit einem prächtigen Schaustand vertreten und wurden mit einer Gold- und einer Bronzemedaille für den Stand prämiert. Dazu gratulieren wir herzlich. Wir können euch mit dieser Nummer eine virtuelle Reise zu den Cattleyen von Dr. Popper anbieten. Des weiteren entführen wir euch in die Bergwälder von Guatemala und können uns an der tollen Kultur der Clowesia von Hans Schneller erfreuen.

Das kommende Jahr beginnt gleich mit mehreren Ausstellungen in Österreich:

Im Jänner unterstützt die Kärntner Gruppe die Ausstellung in der Gärtnerei Wunder, welche am 18.1. um 18 Uhr mit einer „Langen Nacht der Orchideen“ eröffnet wird.

Im Februar findet wieder die große internationale Orchideen- und Tillandsienausstellung in Wien-Hirschstetten statt.

Und im März können Sie die Orchideenvielfalt der oberösterreichischen Gruppe im Botanischen Garten in Linz bewundern. Genaue Termini entnehmen Sie bitte auf Seite 23.

Wir wünschen Ihnen ein schönes, blütenreiches Orchideenjahr!

### Die Redaktion

## ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

### PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,  
h.lukasch@orchideen.at

### VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 19 45,  
service@orchideen.at

Erich Orelt, 07221/730 68,  
orelt@aon.at

Christopher Panhölzl, 0664/885 83 414,  
cpanhoelzl@gmail.com

### SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,  
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,  
office@orchideen.at

### KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

### MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,  
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,  
service@orchideen.at

## SONSTIGE KONTAKTE:

### MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an  
Hedwig Gruss, Tel.: 0681/206 30 778  
orchideen.wien@aon.at

### REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,  
Goethegasse 6  
orchideenkurier@orchideen.at

### Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmorschau  
am Ende des Heftes

[WWW.ORCHIDEEN.AT](http://WWW.ORCHIDEEN.AT)

Redaktionsschluss für Heft 2/18  
15. Jänner 2018

# Zur Kultur meiner Cattleyen

## Teil 1 – Die Einblättrigen

### Dr. Helmut Popper, Graz

Dr. Popper pflegt seit 1976 Orchideen und bezog seine ersten Pflanzen noch aus der Orchideengärtnerei Pregetter in Weiz. Heute kultiviert er in einem ausgebauten geschlossenen Blumenfenster und einer großen Vitrine. Zu seinen Lieblingen zählen einblättrige *Cattleya*-Naturformen und Cataseten.



*Cattleya mendelii*

Seit vielen Jahren haben es mir Naturformen von Cattleyen angetan. Keine noch so schöne Hybride kommt in meinen Augen an die Naturformen heran, auch bei den Naturformen gibt es wunderbare Farbvarianten, etwas, nach dem ich immer wieder gezielt suche. Eine für mich gute Quelle ist dabei

die Orchideengärtnerei BelaVista Orchids in Assis (Bundesstaat São Paulo). Ich bin bereits zweimal in dieser Gärtnerei gewesen und habe Pflanzen importiert. Mittlerweile ist es einfacher geworden, da Antonio Schmidt, der Besitzer, jedes Jahr nach Deutschland kommt und damit die ganzen

Importformalitäten erledigt. Ich bestelle zumeist im Februar, und er sendet dann die Pflanzen von Deutschland aus per Kurierpost nach Graz. Aber auch andere südamerikanische Gärtnereien sind immer wieder Fundgruben für besondere Farbvarianten, so Villeña in Moyobamba, Peru, oder Niessen in Cali, Kolumbien, oder, vor kurzem entdeckt, Sun Valley Orchids von Fred Clarke, nahe San Diego, eine Quelle von Selektionen. Und ich bin sicher, da gibt es noch mehrere. Vor vielen Jahren habe ich noch selbst Orchideen importiert, mittlerweile ist es so umständlich geworden, dass ich es aufgegeben habe. Der finanzielle Aufwand übersteigt oftmals bereits weit den Preis der Pflanzen selbst.

### **Nun aber zu den Kulturbedingungen**

Natürlich sind Naturcattleyen nicht so einfach zu pflegen wie Hybriden: Es sind gute Bedingungen mit Licht, Wasser, Luftfeuchte und Einhalten von Ruhezeiten viel wesentlicher, da ja jede dieser Schönheiten ihren spezifischen Rhythmus im Wachsen und Blühen hat. Auch an Naturstandorten sieht man, dass eine Pflanze nicht jedes Jahr blüht – es müssen also die Bedingungen passen. Ich habe lange gebraucht und auch viele Fehler gemacht, bis mir ein hervorragender Artikel von Rogerson im *Orchid Digest* die Augen geöffnet hat (*Orchid Digest* 2004, 68 (4), 196): Es gibt zwei wesentliche Wachstumsrhythmen bei Cattleyen. Befassen wir uns zuerst mal mit dem Jahresrhythmus der Einblättrigen.

**Gruppe 1:** Es beginnt mit dem Neutrieb – dann Bulbenbildung – dann Blüte; nach der Blüte kurze Ruhepause, dann Wurzelbildung und Bulbenreife, dann Winterruhe. Es sind dies Cattleyen, die im Frühjahr/Sommer blühen.

**Gruppe 2.:** Auch hier beginnen wir mit dem Neutrieb – dann Bulbenbildung mit Wurzelbildung und Bulbenreife – erst jetzt kommt eine kurze oder längere Ruhezeit, dann kommt die Blüte, gefolgt von einer neuerlichen Ruhezeit. Hier sind es Winter-/Frühjahrsblüher.

Bei der Gruppe 1 (*dowiana*, *aurea*, *rex*, *lueddemanniana*, *warneri*, *warscewiczii*, *gaskelliana*) heißt dies, niemals im Frühjahr umsetzen, da ja noch keine neuen funktionsfähigen Wurzeln da sind und zu dieser Zeit auch nicht gebildet werden, sondern warten, bis nach der Blüte die Wurzeln kommen – dann umsetzen. Da wir ja alle dazu neigen, Orchideen zumeist im Frühjahr mit Beginn des Neutriebs umzusetzen, Substrat zu erneuern, ist das bei Gruppe 1 aber schlecht: Diese Cattleyen brauchen die Wurzeln vom vorjährigen Trieb, um den Neutrieb zu entwickeln, jede Störung ist daher Stress für die Pflanze. Die unvermeidliche Verletzung der Wurzeln beim Umtopfen kann sogar dazu führen, dass der Neutrieb stoppt.

Bei der Gruppe 2 (*labiata*, *lawrenceana*, *schroederiae*, *maxima*, *jenmani*, *percivaliana*,  *trianae*, *mendelii*, *luteola*, *mossiae*, *iricolor*, *quadricolor*) kann man im Frühjahr mit dem Erscheinen des Neutriebs mit den ersten Wurzeln umsetzen, da jetzt die Wurzeln ins Substrat gut eindringen können. Da diese Arten neue Wurzeln vor der Blüte ausbilden, sind sie auch weniger stressanfällig bei Import.

Das hat mir auch klar gemacht, wieso ich mit *Aurea* immer wieder Probleme hatte: Die Importpflanzen kamen im Frühjahr mit beginnendem Neutrieb, wurden neu getopft und waren gestresst (Transport, kein Substrat, keine funktionsfähigen, weil vertrockneten Wurzeln, z. T. sogar bewusst im Zuge der Desinfektion der Pflanzen herbeigeführt, und dann kam dazu noch die Jahreszeitenumstellung). Das haben sie nicht überlebt. Besser also, die Pflanzen dieser Gruppe sehr gut mit Luftfeuchtigkeit versorgen, eventuell mit Moos im Plastikbeutel, bis die Wurzeln kommen. Ich werde auf die Bedingungen für die Zweiblattcattleyen in einem späteren Artikel noch eingehen

### **Licht und Temperatur**

Natürlich sind Cattleyen lichthungrig, wengleich nicht vergleichbar mit einigen Vandeem. Kann man dies in einem Blumenfenster erreichen? Ich denke ja, allerdings mit Zusatzbeleuchtung. Ich beschatte

auch im Sommer nicht. Wichtig ist aber die Luftumwälzung und, wenn es sehr heiß wird, mittels Befeuchtung die Temperatur absenken (da erreiche ich durchaus 3–5 Grad weniger als die Außentemperatur). In den Zeitschriften wird immer wieder angeführt, dass man die Blätter angreifen soll: Wenn sich die Blätter warm anfühlen, sollte eine Temperaturabsenkung herbeigeführt werden. Eine andere Kontrolle ist die Blattfärbung: Wird das Blatt gelb oder zeigt Brennflecken (braune, trockene, eingesunkene Areale), ist wahrscheinlich die Temperatur zu heiß. Mittels meiner elektronischen Steuerung wird aber die Zusatzbeleuchtung bei einem Wert von 75% bereits ausgeschaltet; dadurch wird eine zusätzliche Erwärmung durch die Lampen vermieden. Ins Freie bringe ich meine unifoliaten Cattleyen nicht: Ich kann da keine ausreichende Luftfeuchtigkeit halten, und für einige ist die Nachttemperatur zu niedrig. Aurea kommt aus dem Choco, wo es nachts kaum unter 22 Grad geht. Bei den Laelien ist das anders. Die stehen bei mir in einer Vitrine auf der Loggia. Diese ist technisch gleich wie das Blumenfenster ausgestattet, aber die Nachttemperaturen dürfen bis auf 12 Grad runtergehen. Hier bleibt auch das Schiebefenster im Sommer immer offen. Eine meiner Laelien, eine blühfaule, wird heuer mal im Freien gelassen, bis die Nachttemperatur auf 10 Grad geht – vielleicht bewirkt ja dies eine Blüte. Bei einigen Cattleyen wird die Blüte durch geringere Lichtintensität ausgelöst (labiata), dies erreiche ich damit, dass die Lichtsteuerung von Oktober–Februar von 6–19 Uhr eingestellt ist, während März–September das Zusatzlicht um 5:30 an- und um 19:45 Uhr ausgeht. Dazu kommt noch unsere Sommerzeit, die sich an der Steuerung automatisch umstellt.

### **Ruhezeit**

Im Winter sind alle Cattleyen in Ruhe. Zumeist im November wird für zumindest einen Monat sowohl über die Befeuchtung als auch beim Tauchen nur entmineralisiertes Wasser verwendet, um Restsalze auszuschwemmen. Bei Neuimporten kommt es aber immer wieder dazu, dass die Pflanzen ein

zweites Mal austreiben. Das sollte man zulassen, auch wenn diese „Wintertriebe“ meist nicht so kräftig werden. Hier versuche ich, die Pflanzen dann im Frühjahr zu einem weiteren Neutrieb zu stimulieren. Blütenansätze bei Importpflanzen entferne ich, um so die Pflanze zu schonen und dadurch bei einigen Arten früher einen Neutrieb zu initiieren. Dies hat sich bisher bewährt.

### **Düngung, Wasser**

Da wir in Graz ein sehr hartes Wasser haben und ich keine Möglichkeit besitze, Regenwasser zu sammeln, wird das Wasser mit einem Ionenaustauscher entmineralisiert und anschließend mit Dünger versetzt. Ich verwende Peters Excel in verschiedenen Zusammensetzungen: Während des Wachstums abwechselnd 15-5-15 und 18-18-18-2, zur Bulbenreife und Blütenvorbereitung 5-10-13-3. Spurenelemente werden dem Wasser messerspitzenweise zugesetzt (ich habe da noch eine Dose von der FA Mayer, Frankfurt). Gelegentlich wird auch auf andere Dünger gewechselt (Gärtnerei Kopf), eisenangereicherter Dünger wird gelegentlich ebenfalls eingesetzt, und manches Mal gibt es organischen Dünger. Bei organischem Dünger ist aber zu berücksichtigen, dass dieser für aufgebundene Orchideen meiner Meinung nicht geeignet ist: Organische Dünger müssen durch Mikroorganismen erst zersetzt werden, damit die Orchideenwurzeln die Bestandteile des Düngers aufnehmen können. Auf Kork sind aber wesentlich weniger Mikroorganismen vorhanden, die Düngerlösung rinnt rasch ab, die Orchideen kommen nur an wenig Nährstoffe – hier sind also die klassischen Flüssigdünger deutlich besser. Die Orchideen werden im Frühjahr/Früherbst einmal wöchentlich getaucht, im Winter alle zwei Wochen. Die Laelien im Loggiafenster werden im Winter nur durch Luftfeuchtigkeit ernährt (rel. 70–80%), nicht getaucht, im Frühjahr/Herbst werden sie auch getaucht, aber seltener, da die Luftfeuchtigkeit im Loggiafenster deutlich höher ist (kleinerer Raum).

# Teil 1: Meine einblättrigen Cattleyen



**Aurea:** Ich habe schon mehrmals versucht, Dowiana und Aurea zu kultivieren, allerdings mit wenig Erfolg.

Egal, ob Sämling oder ausgewachsene Pflanze, sie kümmern, manchmal kam aus der Importpflanze überhaupt kein Neutrieb – irgend etwas passte nicht. Ich habe daraufhin für lange Zeit keine dieser Orchideenprinzessinnen mehr gekauft. Erst vor kurzem habe ich bei einer Ausstellung in Hirschstetten eine schöne Pflanze von H&R Nurseries erworben.

Der vorhandene Neutrieb stockte, aber aus einer anderen Bulbe kam ein neuer Austrieb, und diesmal hat sich die Aurea gut entwickelt. Die neue Bulbe ist kräftiger und scheint noch zuzulegen. Blüte würde ich diesmal nicht zulassen – die Pflanze soll sich etablieren und entwickeln, ein gutes Wurzelwachstum ist mir wichtiger.

**Gaskelliana:** Diese Pflanze, eine Coeruleaform, habe ich schon einige Jahre, und sie hat sich gut entwickelt. Voriges Jahr hat sie erstmals geblüht (Abb. 1). Der folgende Neutrieb war etwas schwächer, aber es kommt jetzt ein weiterer Austrieb. Damit besteht eine gute Chance auf weitere Blüten im kommenden Jahr.

**Jenmanii:** Diese ist heuer dazu gekommen und hat sofort eine Blüte entwickelt. Da die Pflanze sehr kräftig ist, habe ich die Blütenentwicklung zugelassen, allerdings die Blüte nach 3 Tagen abgeschnitten, um der Pflanze noch eine Möglichkeit zum Neutrieb zu geben (Abb. 2).

**Labiata:** Diese habe ich seit zwei Jahren, und sie ist mit der Jahreszeitumstellung noch nicht fertig. Daher wird auch keine Blüte zugelassen.



**Lueddemanniana:** Von den Lueddemannianas habe ich mehrere Varianten. Eine selektierte Normalform (möglicherweise eine ploide Form, eventuell 4N) hat bereits 3x geblüht, dazwischen aber immer wieder Jahre ausgelassen und ist mittlerweile eine riesige Pflanze geworden (Abb. 3). Eine Coeruleaform hat auch geblüht, ist in meinen Augen aber nicht wirklich als Coerulea anzusprechen, bestenfalls Coerulescens (Bild 4). Eine weitere Coerulea habe ich von Fred Clarke, das ist aber noch eine Jungpflanze. Eine weitere Form kam heuer aus Brasilien, ausgewählt nach einem Foto von Antonio Schmidt, mal sehen, ob diese nun wirklich eine blaue Blüte bringt.

**Luteola:** Meine Luteola ist eine kleine Schönheit mit recht intensiver Gelbfärbung der Lippe. Sie ist aufgebunden und fühlt sich auf dem Kork recht wohl. Bei Luteola ist die Regel mit Blüte und Wurzelbildung nicht so fix wie bei den anderen. Luteola kann im Jahr durchaus 2–3 Neutriebe machen und zusätzlich blühen. Bei mir hat sie bereits zweimal geblüht (Abb. 5).

**Maxima:** Meine erste Maxima habe ich 2014 bei Ecuagenera ausgesucht (kleinere Inlandform mit dunkler Blüte). Mit ihr habe ich noch Probleme, da die Neutriebe noch immer nicht die Substanz haben wie die alten Triebe. Bei ihr scheint die Umstellung schwierig zu sein. Die zweite, eine Coerulea Hector, habe ich in Hirschstetten erworben (mein ursprünglicher Import von Ecuagenera hat leider nicht überlebt), und diesmal scheint es zu klappen. Die Pflanze entwickelt sich gut, und der Neutrieb ist bereits kräftiger als die alten. Die Coerulea entspricht einer pazifischen Form mit deutlich größeren Bulben und Blättern. Coerulea Hector ist eine Selektion von Ecuagenera, die mittlerweile Hector mit anderen Coeruleaformen kreuzen. Hector dürfte aber bislang die beste Blaue sein (Abb. 6).

**Mossiae:** Hier warte ich noch aufs Erwachsenwerden. Es ist eine Mossiae Wagnerii, eine Albaform, die ich als Sämling gekauft habe. Ich denke, es wird noch 1–2 Jahre dauern, bis mit Blüte zu rechnen ist.

**Percivaliana:** Diese ist 2016 aus Brasilien gekommen und muss erst eingewöhnt werden.

**Rex:** Mit dieser Art hatte ich in der Vergangenheit ähnliche Probleme wie mit Aurea. Ein Import von Villeña vor vielen Jahren hat leider nicht überlebt. Jetzt besitze ich eine Jungpflanze, die aber noch nicht wirklich überzeugend wächst. Obwohl ich den Standort in Peru kenne und Pflanzen in Blüte gesehen habe, muss ich hier noch lernen, mit dieser Art umzugehen (Abb. 7 und 8 Standort und Normalform). Diese Art wächst auf hohen Bäumen im oberen Drittel, wo es noch stärkere Astgabeln gibt. Am Standort mit einer Höhenlage von ca. 800–1200 m ist es warm, die Luftfeuchtigkeit ist sicher bei 60–70%, was auch gut erkennbar ist an einer *Dichea species*, die ich dort in Augenhöhe auf den Stämmen alter Bäume gesehen habe. Allerdings gibt es immer etwas Luftbewegung. Mittlerweile sind von Rex auch pelorische Formen aufgetaucht, wo die Petalen gegen die Spitzen zu einen feinen Hauch von Lila zeigen (Abb. 9).



**Schroederae:** Diese habe ich von einem kolumbianischen Händler gekauft, und sie hat bislang jedes Jahr geblüht. Mittlerweile ist es schon ein recht großes Exemplar geworden (Abb. 10).

**Warszewiczii:** Davon besitze ich nur einen Sämling, der allerdings schon recht gute Lebenszeichen von sich gibt. Ich hoffe, von einigen der kolumbianischen Arten Selektionen in Kolumbien zu sehen und vielleicht auch einige davon auf der WOC in Guayaquil erwerben zu können.

Im Loggiafenster kultiviere ich auch einige Laelien, hauptsächlich Purpurataformen. Diese blühen eher gelegentlich, nicht konstant, wachsen aber stark, sodass ich bereits mehrere große Töpfe davon habe. Hier muss ich wahrscheinlich noch mit der Temperatur experimentieren, um regelmäßiger Blüten zu „erzwingen“.

#### **Pflanzstoff**

Ich verwende für meine Cattleyen und Laelien eine Basis aus Kiefernrinde und mische Perlit,





**Cattleya walkeriana**



**Cattleya purpurata var. werkhauseri x anelata**

Kork sowie auch Lavasteinchen hinein. Auch etwas Kalk kommt dazu (bisher zerkleinerte, gereinigte Muscheln; neuerdings auch Pulver mit Kalzium und Magnesiumcarbonat). Ich bevorzuge Tontöpfe, einerseits wegen des besseren Standes, andererseits kann man aufgrund des Gewichts auch besser abschätzen, ob gegossen werden soll. Ab einer Topfgröße von 23 cm gibt es aber immer wieder Probleme mit Staunässe: Aus diesen Töpfen verschwindet das Wasser nur sehr langsam – besonders im Winter, wo das Fenster zu ist und das Abtrocknen langsamer verläuft. Hier hat gelegentlich schon die Vernebelung dazu geführt, dass diese Pflanzen nicht richtig abtrocknen.

Auch hier bin ich noch am Experimentieren, wie ich das besser unter Kontrolle bringen kann. Nur Aclandiae, Schilleriana und Luteola kultiviere ich aufgebunden.

Für eine Topfkultur sind diese Arten wie auch Walkeriana und Nobilior nicht so gut geeignet, zumindest unter meinen Bedingungen. Ich hatte mit diesen schon mehrmals Misserfolge in der Topfkultur. Mehrere Diskussionen mit Antonio Schmidt haben mich dann veranlasst, diese auf Kork aufzubinden, und siehe da, jetzt funktioniert es.

Wir werden dann im Teil zwei bei den Zweiblättrigen noch näher darauf eingehen.



**Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht**

**Inh. Alexander Cramer**

Zum Steiner 9 + 11

83483 Bischofswiesen/Bayern

Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: [www.cramer-orchideen.de](http://www.cramer-orchideen.de)

E-Mail: [info@cramer-orchideen.de](mailto:info@cramer-orchideen.de)



**Um telefonische Anmeldung wird gebeten.  
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)**

# Guatemala – Die Bergwälder im Süden

## Teil 5

**DI Werner Blahsl, Leobersdorf, NÖ,**

ist seit vielen Jahren Mitglied in unserer Gesellschaft und jetzt Obmann in der Landesgruppe NÖ/Bgld. sowie verantwortlicher Redakteur unseres Orchideenkuriers.

Zu seinen Lieblingen zählen Orchideen aus Mittel- und Südamerika.



**Die Finca in den Bergen**

Wir hatten die letzten Tage in den Bergwäldern der Sierra de la Minas verbracht, doch die Reise geht weiter. Das nächste Ziel ist die Kleinstadt Zacapa im Süden des Landes. Dahinter beginnt die Sierra del Merendon, die sich weit nach Honduras

zieht und im Süden Guatemalas Höhen bis etwa 1700 m erreicht. Zacapa ist einer der heißesten Orte Lateinamerikas. Im April und Mai klettert die Temperatur oft auf über 40 Grad, über drei Monate fällt in der Talsenke kein Niederschlag.

Auf den Bergen gibt es manchmal wenigstens eine deutliche Nachtabsenkung der Temperatur, die zu Taubildung führt. Über unsere Freunde in Guatemala können wir Kontakt zu einer Familie herstellen, die ausgedehnte Bergwälder besitzt. Dort werden Kaffee und Avocados angebaut, den Wald haben sie selber unter Schutz stellen lassen. Er ist auch ein Quellgebiet, das für die Wasserversorgung einiger kleiner Dörfer in der Nähe wichtig ist. Am Abend treffen wir uns mit dieser Familie im Hotel. Lester, der Sohn, und sein Vater erzählen uns von ihren Wäldern und von der Kaffeewirtschaft. Sie bauen auch Kaffee für das japanische Kaiserhaus an. Auch aus diesem Grund legen sie Wert auf die Erhaltung ihres Waldes und einer funktionierenden, gesunden Umwelt. Abholzung und Brandrodung sind leider weit verbreitet. Neben der Vernichtung der Primärwälder hat das aber noch weitreichendere Folgen: Das Grundwasser versiegt in den Bergen. Die Böden ohne Wald oder anderen Bewuchs können Wasser nicht mehr speichern, die Quellen trocknen aus. In manche Regionen muss heute mit dem Tankwagen Trinkwasser gebracht werden. Trotzdem lernen viele Einheimische nicht aus diesen Vorgängen. Wir erzählen Lester, dass wir vor allem an Orchideen interessiert sind und fragen, ob wir in seine Wälder suchen fahren dürfen. Die Antwort überrascht uns: Ja, sie wissen, dass es Orchideen gibt, aber sie (er)kennen sie nicht wirklich. Wir sollen ihnen von jeder Orchidee, die wir finden, ein Exemplar mitbringen und bei ihrer Finca am Waldesrand an die Bäume binden und wenn möglich beschriften, damit sie von uns lernen können. Seine Familie plant mittelfristig, den Wald mehr und mehr für interessierte Stadtmenschen zu öffnen. Eventuell sollen Blockhäuser gebaut werden, damit auch Übernachtungsmöglichkeiten in den Wäldern gegeben sind. Viele Leute, nicht nur in Europa, suchen in ihrer Freizeit Ruhe, Natur, Erholung. Am nächsten Tag, zeitig in der Früh, werden wir von Lester abgeholt. Kelvin und sein Bruder Jesus, Freunde von Lester, begleiten uns. Sie sprechen auch englisch, was mir die Kommunikation doch erheblich erleichtert. Wir fahren mit zwei Pick-



**Kelvin Valdez Godoy – er lernt fleißig, was wir ihm alles zeigen**



**Jesus Alberto Valdez Godoy präsentiert stolz die Schönheit seiner Natur**



**Encyclia adenocarpa**



**Encyclia michuacana**



**Saisonal trockene Eichenwälder**

ups. Beide natürlich mit Allradantrieb und ausreichend Bodenfreiheit, sonst wären wir die Erd- und Schotterstraßen in die Berge nie hinaufgekommen. Der erste Stopp ist unmittelbar nach dem Ortsende von Zacapa. Eine *Encyclia adenocarpa* leuchtet mit ihrer gelben Lippe von einem Baum am Straßenrand. In dieser lebensfeindlichen Hitze, wo sonst außer Mangobäumen nichts Grünes wächst, hätte ich mir keine Orchidee erwartet. Bald geht die Straße bergauf, eine Straße, die ihren Namen keineswegs verdient. Ein paar Höhenmeter haben wir zurückgelegt, da sehen wir in den laublosen Büschen neben dem Weg *Cattleya*, wahrscheinlich *Guarianthe skinneri* oder *aurantiaca*. Daneben eine *Encyclia* mit dreieckigen Samenkapseln. Der Lebensraum ist hier wegen der extremen Trockenheit sehr pflanzenfeindlich. Einzelne riesige Euphorbien ragen zwischen der spärlichen und im Frühjahr laublosen Trockenvegetation hervor. Interessanterweise treffen wir später dort, wo es eine Spur mehr Feuchtigkeit gibt, keine *Guarianthen* mehr. Wir setzen die holprige Fahrt fort und kommen nach einigen Minuten an Eichen vorbei. Auch hier ist es seit Wochen extrem trocken, die Eichen haben kaum noch Laub. Aber sie sind voll mit *Tillandsien* und Orchideen. Der erste längere Stopp wird beschlossen. Eine blühende *Prosthechea cochleata* ist die erste Orchidee, die wir Lester und Kelvin zeigen können, und von nun an ist auch bei ihnen das Orchideenfieber ausgebrochen. Auf diesen Trockeneichen finden wir etwa 15 Orchideenarten: *Lycaste aromatica*, *Rhyncholaelia glauca*, *Stanhopeen*, *Nageliella purpurea*, *Isochilus linearis*, *Epidendren* und *Prosthecheen* sowie ein *Eselsohroncidium*. Auf dem Boden machen sich *Oceoclares* breit, die man quer durch Lateinamerika trifft. Wir setzen unsere Fahrt bergauf fort, langsam wird es etwas grüner.

**Bilder Seite 13**

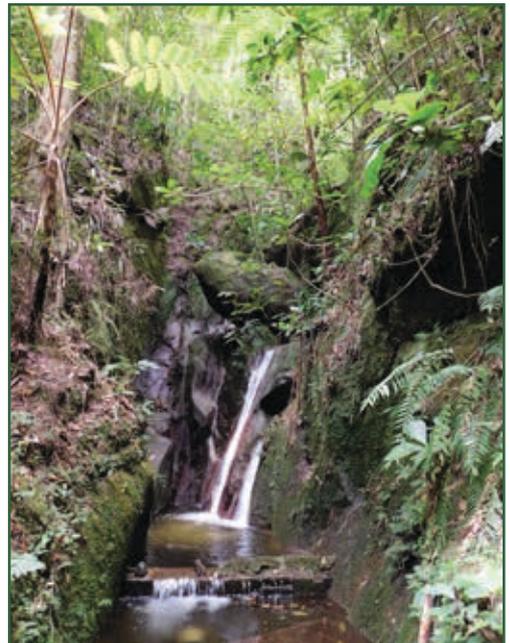
- 1 Prosthechea cochleata**
- 2 Prosthechea ochracea**
- 3 Prosthechea baculus**
- 4 Prosthechea baculus, Habitat**
- 5 Prosthechea radiata**
- 6 Lycaste aromatica**





Insgesamt durchqueren wir 7 Kuhgatter, eines ist sogar versperrt. Mir wird klar, dass wir hier wohl wirklich die ersten Orchideenfreunde sind, die in diese Wälder vordringen. Neben dem Weg, mitten im Grünzeug, ragt ein etwa 2 m hoher Blütenstand einer *Encyclia* hervor, *Encyclia michuacana*. Man erzählt uns, dass die indigene Bevölkerung die Bulben „trinkt“. Anscheinend enthält das Gewebe sehr große Mengen Wasser. Mit der Machete wird die Bulbe „geschält“ und das Gewebe dann mit der Hand ausgepresst, das liefert ein paar Schluck Wasser. Etwas weiter halten wir nochmals. Schon nach einigen Schritten durch eine Kaffeepflanzung sehen wir auf den ersten Bäumen riesige *Arpophyllum giganteum* wachsen. Die Pflanzen stehen in Vollblüte. Diese Orchidee ist hier keine Seltenheit, wächst aber nur dort, wo sie Licht und Luft hat, also an freistehenden Bäumen oder hoch oben in Baumkronen. Die Temperatur kann hier vor allem in den Nächten im Dezember oder Jänner einstellig werden. Auch im heißen und trockenen Frühjahr kommen die nächtlichen Nebel bis in diese Höhenlage herunter. Kurz bevor wir die Finca in den Bergen erreichen, die der Ausgangspunkt für die Wanderung in die Wälder ist, liegt neben dem Weg eine große Pinie, die offenbar bei einem Sturm zusammengebrochen ist. Große Mengen an Brassien, Oncidien, Maxillarien (Camaridien) und Prosthecheen sind an Stamm und Ästen. Das füllt schon die Ladefläche von einem Pick-up und wird später bei der Finca von uns an die dortigen Bäume aufgebunden werden. Nach etwa eineinhalb Stunden hat die Fahrt endlich ein Ende. Unsere Körper sind durchgerüttelt. Jetzt geht's zu Fuß in die Wälder. Die ersten Schritte gehen noch durch kleine Bananen- und Kaffeepflanzungen. Bereits auf den ersten Bäumen am Waldesrand ist *Camaridium cucullatum* (früher

*Maxillaria cucullata*) in Vollblüte. Wir werden an diesem Tag noch Unmengen dieser wunderbaren Orchidee sehen. Die Blütenfarbe variiert von Orangebraun bis Tiefrot. Letztere sind selten und wunderschön. Die ersten Blüten an den Prosthecheen öffnen sich, wir sehen *P. cochleata*, *baculus* oder *chondylobulbon*, *ochracea* und *radiata*. Hin und wieder gibt es hier Stanhopeen, *Trichopilia tortilis* und eine *Rossioglossum* species. *Lepanthes moorei* blüht auf dünnen, bemoosten Ästchen, *Dichaea glauca* ist unübersehbar mit ihren silberblauen Blättern, und unzählige verschiedene *Pleurothallis*-Arten wachsen auf den Bäumen. Auf umgefallenen, schon verrottenden Baumstämmen wachsen *Mormodes*, daneben terrestrisch gibt es *Sobralien* und *Elleanthus*. Diese findet man aber auch oft auf Bäumen wachsend, wo sich in Blattachseln Laub und Humus sammelt oder dicke Moospölster sind. Wir finden *Restrepiella ophiocephala*, *Lycaste lasioglossa* und *Epidendrum veroscriptum*. Auf etlichen Bäumen in feuchteren Gebieten wachsen *Dichaea pendula* und *Jacquinella equitantifolia*. Am Berggrat in etwa 1700 m Höhe wachsen mitten in den krautigen Pflanzen



#### Bilder Seite 14

- 7 *Camaridium cucullatum*
- 8 *Dichaea glauca*
- 9 *Specklinia grobyi*
- 10 *Mormodes spec.*
- 11 *Arpophyllum giganteum*
- 12 *Restrepiella ophiocephala*
- 13 *Lepanthes spec.*





**Epidendrum paranthicum**



**Epidendrum veroscriptum**

Unmengen von *Epidendrum radicans*. Auch hier finden wir *Encyclia michuacana*, die mit ihren zwei Meter hohen Blütenständen auffallend herausleuchtet. Es gibt kaum einen Baum ohne Orchideen. Orchideen der Gattung *Cyclopogon* wachsen immer wieder auf dem Boden, die weißgrün gezeichneten Blätter fallen deutlich auf. Etliche blühen auch. Bei vielen Orchideen ohne Blüten können wir nur die Gattung bestimmen, es gibt Maxillarien (die wohl jetzt alle *Camariidium* heißen), *Epidendren* und *Pleurothallis* mit unterschiedlichsten Wuchsformen. Die verfügbare Literatur über die Orchideen Guatemalas kann hier auch nur mögliche Hinweise geben, eine genaue Bestimmung der Art ohne deren Blüten ist uns nicht möglich. Auch wenn es hier etwa drei

**Bilder Seite 16**

- 14 Kaffeepflanzen im Wald in den Bergen**
- 15 Löschversuche von gelegten Waldbränden**
- 16 Lester Franco begutachtet seine Wälder**
- 17 Stelis, kurz vor dem Aufblühen**
- 18 Pause, Waldbesitzer Lester Franco g.I.**
- 19 Information am Waldesrand**

Monate im Frühjahr nicht regnet, gibt es Waldgebiete, die recht feucht sind. Wir kommen in das Quellgebiet, wo das Wasser gesammelt und über Rohre in Siedlungen in der Nähe geleitet wird. Moos auf manchen Baumästen lässt den Schluss zu, dass es hier in der Nacht zu Taubildung kommt. Überall findet man von Sturm und Unwettern abgebrochene Äste mit Orchideen. Manches nehmen wir mit, um dann später die Bäume bei der Finca zu bestücken. Da wir mehrere Tage für diese Gegend eingeplant haben, besteht kein Zeitdruck, und wir schlagen uns auch kreuz und quer durch die Wälder. Ein ortskundiger Einheimischer ist unerlässlich, genauso wie eine Machete. Bald steht man umzingelt von Lianen, Dickicht oder Unterwuchs, und man kann dann nur noch Schritt für Schritt sich den Weg freischlagen. Belohnt werden wir hier mit unberührter Natur, nicht nur Orchideen, sondern einer Fülle von exotischen Pflanzen. Auch wenn ich plötzlich neben einem *Ficus benjamina* stehe und ans Büro zu Hause denken muss. Da es kurz nach sechs Uhr bereits dunkel wird, müssen wir an die Rückkehr denken. Wieder eineinhalb Stunden auf der Buckelpiste ins Tal, um am nächsten Tag denselben Weg wieder herauf zu machen. Am Folgetag nehmen wir uns Zeit, die mitgenommenen Pflanzen an den Bäume bei der Finca zu befestigen und zu beschriften, auch wenn einiges nicht so funktioniert wie zu Hause. Eine Leiter gibt es nicht, also schieben wir mit dem Pick-up rückwärts an den Baum, um wenigstens von der Ladefläche aus höher auf den Baum kommen. Schnüre und Nägel zum Fixieren gibt es nur sehr begrenzt, zumindest haben wir Schilder zur Beschriftung mit. Eigentlich sind die für unsere Freunde in Guatemala Stadt gedacht, aber eine Großpackung lässt sich auch gut teilen. Unsere Arbeit wird von Lester und Kelvin begutachtet, und sie wiederholen immer wieder die lateinischen Namen der Orchideen. Bei den nächsten Ausflügen überraschen sie uns dann schon mit ihrem Wissen. Wenn man sich wirklich dafür interessiert, dann lernt man auch recht leicht. Es gibt uns Hoffnung, dass sie den Wert ihres Waldes weiter schätzen werden.

# Clowesia Grace Dunn „Chadds Ford“ AM/AOS

**Hans Schneller, Wels, Oberösterreich**

Seit 1998 Mitglied der Österreichischen Orchideengesellschaft, Gruppe Oberösterreich. Kultur im bewohnten Wintergarten, überwiegend Orchideen des kühlen Bereichs.



## „Sechshundachtzig kleine Engel“

Ich möchte gerne eine meiner Lieblingsorchideen, Clowesia Grace Dunn „Chadds Ford“ AM/AOS, vorstellen. Alles begann mit einer kleinen, blattlosen Bulbe von einem guten Orchideenfreund, er hat sie mir 2014 von der Orchideenausstellung in Hirschstetten als Mitbringsel anvertraut.

Keine Ahnung, was ich da in Händen hielt und wie ich damit zurecht kommen würde. Soweit ich in Erfahrung bringen konnte, wurde die Gattung Clowesia 1975 von der Gattung *Catasetum* abgetrennt, kommt überwiegend in Mexiko vor und

umfasst nur wenige Arten. Clowesien finden sich in Höhen von 200 bis 1500 Metern.

Clowesia Grace Dunn „Chadds Ford“ AM/AOS ist eine besonders schöne, zart nach Zitrone und Kiefer duftende Hybride aus *Clowesia warczewitzii* x *Clowesia rosea*. Sie wurde im Jahr 1959 in Hawaii von WG Moir gezüchtet, einem Pionier seiner Zeit.

Ihre zahlreichen, 2,5 cm großen Blüten erinnern an kleine Engel. Davon habe ich heuer 86 gezählt. Ich kultiviere sie im Sommer halbschattig, im



Winter vollsonnig. Während der Wachstumsphase sehr warm und ständig feucht. Um keine Fäulnis zu riskieren, gieße ich nur in den Untersetzer. Das Substrat, eine Mischung von feiner Rinde und getrocknetem Sphagnum im Verhältnis von 1:1, bleibt so gleichmäßig feucht, und es kann kein Wasser in die Blattachseln gelangen. In dieser Zeit gebe ich regelmäßig guten, stickstoffbetonten Dünger. Nach dem Ausreifen der Bulben und dem damit begleitenden Blattwurf halte ich die Pflanze vollständig trocken. In der Ruhezeit verträgt sie auch kühlere Temperaturen um die 15 Grad. Wenn das neue Wachstum beginnt und sich bereits deutlich Wurzeln zeigen, entferne ich die alten und topfe die gesunden Bulben neu. Ab diesem Zeitpunkt beginne ich wieder, wie beschrieben, zu gießen. Zwischen Ende Dezember bis Ende Februar erscheinen die Blütenrispen aus der Basis der blattlosen Bulben. Die schlimmsten Feinde von Clowesia sind Spinnmilben, die bei heißen, trockenen Bedingungen und schlechter Luftzirkulation schnell überhand nehmen. Im Februar, beim Clubabend des Oberösterreichischen Orchideen Vereins, habe ich diese selten kultivierte Pflanze erstmals vorgestellt, und sie enttäuschte mich nicht. Alle haben sie bewundert.



## DIE Orchideen- & Tropenpflanzen- Zeitschrift

- ▶ **Abo** – erscheint alle 2 Monate  
12 Hefte 49,- €
- ▶ **Probeabo** –  
3 Hefte 12,- €



**OrchideenZauber-Verlag**  
Bühlfelderweg 10  
D-94239 Ruhmannsfelden  
djs@orchideenzauber.eu  
www.orchideenzauber.eu



**G. Krönlein**  
Setzweg 4  
97247 Obereisenheim  
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70



- Töpfe, Substrate, Dünger, Pflanzenschutz und Aufbindematerial
- Orchideen
- Orchitop und Colomi
- Vertriebspartner in Ö



[www.orchidea.at](http://www.orchidea.at)

[shop@orchidea.at](mailto:shop@orchidea.at)



## Orchideenvermehrung Ederer

[www.orchideenvermehrung.at](http://www.orchideenvermehrung.at)

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage.  
Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16  
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 2167 20275  
[lotte@orchideenvermehrung.at](mailto:lotte@orchideenvermehrung.at)



**Röllke**  
**Orchideenzucht**  
Flößweg 11 \* Stukenbrock  
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock  
Tel.: (05207) 92 05 39 \* Fax: (05207) 92 05 40

## Anzucht tropischer Orchideen

Aussaaten \* Gewebekulturen \* Glaskolben \* Pflanzen

**Orchideen für Alle \* Alles für Orchideen**

## Wichtige Mitteilung vom Mitgliederservice!

Die Bankverbindung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein wurde geändert: **IBAN: AT79 2011 1837 9542 8900, BIC: GIBAATWWXXX**

Betroffen sind Mitglieder der Landesgruppen Kärnten, Niederösterreich/Burgenland, Oberösterreich und Mitglieder des Hauptvereins.

Bitte beachten Sie bei der Überweisung die geänderte Kontonummer!

Die Bankverbindung für die Wiener Mitglieder blieb unverändert.



Elisabeth Hihn,  
Mitgliederservice  
Vizepräsidentin



Internationale  
**Orchideen- &**  
Tillandsienschau

**17.-25. Februar 2018**

9:00-17:00 Uhr

in den  
**Blumengärten Hirschstetten**

[www.orchideen-wien.at](http://www.orchideen-wien.at)  
[www.orchideenaustellung-wien.at](http://www.orchideenaustellung-wien.at)



# PROGRAMMVORSCHAU 2018

## ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

### WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Gasthaus Brigitte, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385

**Kontakt:** DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, [mcsk@gmx.net](mailto:mcsk@gmx.net)  
[www.orchideen-wien.at](http://www.orchideen-wien.at)

**11.1.** **Achtung, Terminänderung:** Vortrag von Heinz Mik: Standortbilder aus dem Nachlass von Paul Mattes, dem Wiederentdecker von *Paph. sanderianum*

**9.2.** Vortrag von Edith Stankic und Andreas Axmann: Orchideen Europas

**1.3.** Vereinsabend mit Vortrag

### WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

### OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

**Kontakt:** Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, [herbert.reisinger4@gmail.com](mailto:herbert.reisinger4@gmail.com)

[www.orchidsooe.npage.at](http://www.orchidsooe.npage.at)

**19.1.** Vortrag von Florian Orelt, Ort/Innkreis: Die Orchideenreise 2017 nach Dresden – durch meine Linse(n) gesehen

**24.2.** Busfahrt zur Orchideenausstellung in Hirschstetten

**10.-11.3.** Unsere Orchideen zu Gast im Botanischen Garten

**16.3.** Vortrag von Dr. Peter Stütz, Wien: Madagaskar

### KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58

**Kontakt:** Michael Schludermann, Tel.: 0650 46 06 290, [office@blumenhof-villach.at](mailto:office@blumenhof-villach.at)

[www.orchideenvereinkaernten.at](http://www.orchideenvereinkaernten.at)

**28.1.** Vortrag: Dr. Mario Tamegger: Oaxacana – eine botanische Perle im Süden Mexikos, anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

**17.2.** Busfahrt zur Orchideenausstellung in Hirschstetten

**9.3.** **Achtung, Terminänderung:** Jährliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

### NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20

**Kontakt:** DI Werner Blahsl, Tel.: 0699 81 77 21 13, [werner.blahsl@gmx.at](mailto:werner.blahsl@gmx.at) oder Erika Tabojer, Tel.: 02628/472 09, [orchideen@noeorchidee.at](mailto:orchideen@noeorchidee.at)

[www.noeorchidee.jimdo.com](http://www.noeorchidee.jimdo.com)

**28.1.** Vortrag von Dr. Helmut Popper, Graz: Zu den Standorten der kolumbianischen Cattleyen

**22.2.** **Achtung, Terminänderung:** Vortrag von Lutz Röllke, Deutschland: Taiwan, internationale Orchideenshow

**30.3.** Vortrag von DI Werner Blahsl: Ostern in Guatemala

Weitere Termine und Informationen aus den Landesgruppen unter:

[www.orchideen.at/zweigvereine.htm](http://www.orchideen.at/zweigvereine.htm)

# VERANSTALTUNGSTIPPS

**18.1.–4.2.2018** Orchideenausstellung in der Gärtnerei Wunder, Freibacherstraße 26, 9170 Ferlach, Eröffnung am 18.1. um 18 Uhr mit einer langen Nacht der Orchideen. Mitglieder der Kärntner Gruppe werden ebenfalls ihre Orchideen präsentieren

**27.1.–11.3.2018** Orchideenausstellung im Botanischen Garten Linz am 27.–28.1. Orchideenverkauf der Gärtnereien Handlbauer, OÖ, und Kopf, Deutschland, und vom 10.–11.3. präsentieren die Mitglieder der OÖ-Gruppe ihre Orchideen

**17.2.2018** Busfahrt der Kärntner Gruppe zur Ausstellung Hirschstetten, Wien

**24.2.2018** Busfahrt der OÖ-Gruppe zur Ausstellung Hirschstetten, Wien  
Info und Anmeldung: orelt@aon.at

**17.–25.2.2018** Orchideen- und Tillandsienschau in den Blumengärten der Stadt Wien in Hirschstetten, Quadenstraße 15, Info: [www.orchideenausstellung-wien.at](http://www.orchideenausstellung-wien.at)

**22.–25.3.2018** Dresdner Ostern – Große Orchideenschau der Deutschen Orchideen-Gesellschaft mit internationalen Ausstellern, Info: [www.dresdner-ostern.de](http://www.dresdner-ostern.de)

**23.–25.3.2018** Europäischer Orchideenkongress in Paris, Paris Event Center porte de La Villette, Paris 19e, Info: [www.eocce2018.com](http://www.eocce2018.com)

## Zur Information:

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer 202399 sind Sie berechtigt, einzukaufen:

GBC Gartenbauzentrum, Ludwig-Poihs-Straße 6, 2320 Schwechat,

Tel.: 01/70 65 202, [www.gbc.at](http://www.gbc.at),

GBC Gartenbauzentrum, Deublerstraße 10, 4600 Wels, Tel.: 07246/453 960

## VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;

Treffpunkt: Gasthof Krone,

6841 Mäder, Neue Landstraße 34

**Kontakt:** Hardy Fussenegger, Reuteweg 13,

6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23,

0664/400 35 29, [hardy.fussenegger@aon.at](mailto:hardy.fussenegger@aon.at)

[www.vorarlberger-orchideen-club.at](http://www.vorarlberger-orchideen-club.at)

## STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009

8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66

Erika Horvath, [erika.horvath@tele2.at](mailto:erika.horvath@tele2.at)

[www.orchideensteiermark.at](http://www.orchideensteiermark.at)

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,

19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,

8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

## ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,

18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,

1220 Wien, Siebeckstraße 14

**Kontakt:** Matthias Fiedler, [fiedler@rofa.at](mailto:fiedler@rofa.at)

## ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,

Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;

Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

## ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,

19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14

**Kontakt:** Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, [peterstuetz1940@gmail.com](mailto:peterstuetz1940@gmail.com)

ORCHIDEEN PFLANZEN  
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



**Orchideen**  
Züchtungen national und  
international prämiert  
Reichhaltige Auswahl an  
Hybriden und Naturformen

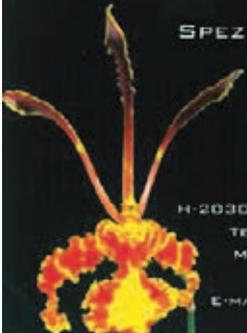
**Blumen  
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28  
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 Fax 86 27  
[www.woessnerorchideen.de](http://www.woessnerorchideen.de)

**MARCIKA**  
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR  
ORCHIDEEN,  
TILLANDSIEN,  
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.  
TEL./FAX : +36 23 375 094  
MOBIL : +36 30 948 3695  
[WWW.MARCIKA.HU](http://WWW.MARCIKA.HU)  
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



**Faszination Orchidee**

*Besuchen  
Sie uns in  
unserem aktuellen  
Online-Shop!*

[www.kopf-orchideen.de](http://www.kopf-orchideen.de)

**KOPF  
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15  
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223  
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim / Weibhausen  
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

**Currlin Orchideen**  
Inh. Franz Zeuner

finden sie auf  
**facebook**  
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch  
**15 Euro Versandkosten!**

Laufend wechselnde Angebote und neue  
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. : 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
Samstag: 9<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>

Infos und Onlineshop  
[www.currlin.com](http://www.currlin.com)




Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,  
9560 Feldkirchen,  
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE  
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.  
Orchideengesellschaft  
ZVR.: 451126568  
Redaktion:  
Werner Blahsl  
Gerhard Pratter  
Peter Schmid  
Erika Tobjoer

[orchideenkurier@orchideen.at](mailto:orchideenkurier@orchideen.at)

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen  
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-  
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.  
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,  
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen  
Tel.: 0664/555 19 45, [service@orchideen.at](mailto:service@orchideen.at)

**WWW.ORCHIDEEN.AT**